Zum Eiablagehabitat des Blauen Eichen-Zipfelfalters (*Neozephyrus quercus* Linnaeus, 1758) mit Anmerkungen zu Verbreitung und Rote-Liste-Status in Baden-Württemberg (Lepidoptera: Lycaenidae)

Von Gabriel Hermann, Filderstadt

Der Blaue Eichen-Zipfelfalter (*Neozephyrus quercus*) gilt in der Tagfalterliteratur zumeist als typischer Besiedler eichenreicher Waldränder und solitär stehender Eichen in besonnener und windgeschützter Lage (z.B. WEIDEMANN 1995). EBERT & RENNWALD (1991b) nennen als Larvalhabitat „insbesondere Waldränder des Alno-Ulmion (*Quercus-Ulmetum*) und des Carpinion (*Stellario-Carpinetum*)...“. Im Rahmen eigener Untersuchungen konnten entsprechende Vorkommen durch zahlreiche Ei-Funde in fast allen baden-württembergischen Verbreitungsgebieten der Art bestätigt werden, so zum Beispiel im Tauberland, im Stromberggebiet, im Schönbuch, in den Oberen Gäuen, auf der Schwäbischen Alb, in Oberschwaben, in der nördlichen, mittleren und südlichen Oberrheinebene sowie am westlichen Bodensee. Nur selten wurde an eichenreichen, besonnten Waldrändern im Winter vergeblich nach Eiern gesucht. Allein im Landkreis Böblingen (südwestlich Stuttgart) sind dem Verfasser fast 40 Vorkommen von *Neozephyrus quercus* an Waldrändern und an Solitär-Eichen bekannt. Eier wurden nicht nur an den unteren Astpartien alter Eichen gefunden, sondern oft auch an Zweigen recht junger Bäume mit Blütenknospen, in zwei Fällen sogar an Eichenbüschen¹. Stiel- und Traubeneiche (*Quercus robur*, *Q. petraea*) werden an geeigneten Standorten gleichermaßen als Eiablagepflanzen angenommen.

Der vorliegenden Literatur ist nicht eindeutig zu entnehmen, ob Populationen des Blauen Eichen-Zipfelfalters zwingend auf Übergangsbereiche zwischen Wald und Offenland angewiesen sind, oder ob die Art auch Eichen inmitten geschlossener Hochwälder besiedeln kann. Einzelne Autoren weisen allerdings darauf hin, daß die Eiablage sowohl an bodennahe Äste wie auch in die Baumkrone erfolgt (z.B. SBN 1987). Nach THOMAS (1986) nutzt *Neozephyrus quercus* zur Eiablage alle Höhen und Bereiche des Baumes, wenngleich die höchsten Ei-Dichten an besonnten und windgeschützten Ästen festgestellt werden.

Ende Juli 1993 wurden während einer Heißluftballon-Fahrt bei Tübingen entlang der südlichen Talhänge des Neckars etwa 20 Imagines des Blauen Eichen-Zipfelfalters beobachtet, die unmittelbar über den Kronen eines Eichen-Hainbuchenwaldes flogen. Da es sich bei der Fundstelle um ein größeres, geschlossenes Hochwaldgebiet handelt, lag die Vermutung nahe, daß *Neozephyrus quercus* hier die Kronenregion der Eichen als Larvalhabitat nutzt, die Art also nicht notwendigerweise von Waldrändern abhängig ist. Um dies zu überprüfen, wurden in den fünf darauffolgenden Wintern an insgesamt 16 Stellen innerhalb geschlossener Hochwälder (Schönbuch, Heckengäu) Kronenzweige frisch gefällter Eichen nach Eiern des Blauen Eichen-Zipfelfalters abgesucht. Funde gelangen dabei an 15 Stellen, teilweise in erstaunlich hoher Zahl und selbst in solchen Wäldern, in denen nur sehr wenige Eichen vorkommen und bei Begehungen zur Flugzeit niemals Falter beobachtet worden waren.

Die Funde belegen, daß *Neozephyrus quercus*-Populationen nicht obligat an Wald-Offenland Grenzbereiche gebunden sind. Außerdem lassen sie darauf schließen, daß Vorkommen der Art bei alleiniger Suche nach Imagines oft übersehen werden, da die Kronenregion geschlossener Hochwälder vom Boden aus i.d.R. nicht einsehbar ist. Folglich dürfte der Blaue Eichen-Zipfelfalter in Baden-Württemberg auch wesentlich häufiger sein als bislang dokumentiert. Ei-Nachweise gelangen im Rahmen eigener Stichproben jeweils schon nach kurzer Suche auf 13 Meßtischblättern, für die bis 1990 weder alte Funde noch solche neueren Datums gemeldet waren (Verbreitungskarte vgl. EBERT & RENNWALD 1991b, S. 168). Im einzelnen betrifft dies die TK 25-Nummern 7119

¹ Verwechslungen mit dem Ei des an Eichenbüschen lebenden Braunen Eichen-Zipfelfalters (*Satyrium ilicis* Esper, 1779) sind auszuschließen. Die Eier beider Arten sind v.a. anhand der Oberflächenstruktur und Färbung gut zu unterscheiden.

(SW), 7214 (NE), 7219 (SW, SE, NE), 7319 (SW, NW, SE, NE), 7323 (SW), 7427 (NW), 7520 (SW), 7625 (SW), 7719 (NE), 7721 (SE), 7824 (SE), 7921 (SW) und 8118 (SE).

Nach der landesweiten Roten Liste (EBERT & RENNWALD 1991a) gilt *Neozephyrus quercus* als 'Art der Vorwarnliste'. Die Einstufung wird in erster Linie durch bestandsmindernde Eingriffe in eichenreiche Waldmäntel begründet, bei denen „die für die Eiablage so wichtigen überhängenden Äste und Zweige beseitigt werden“ (EBERT & RENNWALD 1991b). Da Vorkommen des Blauen Eichen-Zipfelfalters nach den vorliegenden Befunden jedoch keineswegs von entsprechenden Strukturen bzw. von Waldrändern abhängig sind und zugleich offenbar noch erhebliche Erfassungslücken der Art bestehen, erscheint der aktuelle Rote-Liste-Status revisionsbedürftig.

Nach Auffassung des Verfassers ist der Blaue Eichen-Zipfelfalter in Baden-Württemberg der Kategorie 'nicht gefährdet' zuzuordnen, da keines der für die Vorwarnliste festgelegten Kriterien erfüllt ist. Weder gehen die Bestände nachweislich zurück, noch sind sie derzeit „im gesamten einheimischen Verbreitungsgebiet oder regional durch ernstzunehmende Gefährdungsfaktoren bedroht“ (EBERT & RENNWALD 1991a). Intensive Waldrandpflege führt beim Blauen Eichen-Zipfelfalter zweifellos zu Verlusten an Eiern oder Raupen, doch fallen derart gepflegte Waldränder keineswegs „als Larvalhabitat aus“ (EBERT & RENNWALD 1991b, S. 174), da die Eier ebenso an höhere Seitenäste oder in der Krone abgelegt werden. Solange *Neozephyrus quercus* innerhalb seiner baden-württembergischen Teilareale mit derart hoher Stetigkeit an den Wuchsorten der heimischen Eichen nachweisbar und zugleich weit verbreitet ist, kann auf eine Klassifizierung als Vorwarnliste-Art sicherlich verzichtet werden. Auch überregional wirksame Einflüsse, wie der Faktorenkomplex des 'Waldsterbens', könnten eine entsprechende Einstufung erst dann begründen, wenn als Folge davon das regionale Erlöschen der Art oder zumindest das Verschwinden nennenswerter Lokalpopulationen belegbar ist. Beides dürfte derzeit nicht auf die Bestandssituation des Blauen Eichen-Zipfelfalters in Baden-Württemberg zutreffen.

Literatur

- EBERT, G., RENNWALD, E. (Hrsg.) (1991a): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 1: Tagfalter I. - 552 S.; Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- EBERT, G., RENNWALD, E. (Hrsg.) (1991b): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 2: Tagfalter II. - 535 S.; Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- SBN, SCHWEIZERISCHER BUND FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) (1987): Tagfalter und ihre Lebensräume. Arten, Gefährdung, Schutz. - 516 S.; Basel.
- THOMAS, J.A. (1986): RSCN Guide to butterflies of the British Isles, 160 S.; Twickenham.
- WEIDEMANN, H.J. (1995): Tagfalter: Beobachten, bestimmen (2. Auflage). - 659 S.; Naturbuch-Verlag, Augsburg.

Gabriel Hermann, Arbeitsgruppe für Tierökologie und Planung, Johann-Strauß-Straße 22, 70794 Filderstadt

---

Kleine Mitteilungen

---

190. *Vanessa atalanta* L. – Überwinternder Admiral (Lep., Nymphalidae)

Mitten im meteorologischen Winter konnte ich, bei allerdings recht frühlingshaften Temperaturen, am 15. Februar 1998 einen wahrscheinlich bei uns überwinternden Admiral beobachten. Das Tier flatterte auf einem Waldweg, nahe des Gartenlokals Katzenbacher Hof in Stuttgart-Büsnau, im Sonnenschein herum. An diesem sonnigen Tag meldete das Wetteramt Stuttgart auf dem Schnarrenberg eine Maximumtemperatur von +17,4 Grad sowie eine Minimumtemperatur von -0,7 Grad. Die bis zu diesem Tag niedrigste Temperatur in diesem Winter wurde am 1.2.1998 mit „nur“ -10,5 Grad gemessen und dürfte zusammen mit dem bis zu diesem Zeitpunkt ausgesprochen milden Winter die erfolgreiche Überwinterung des Falters ermöglicht haben.

Michael Leipnitz, Stuttgart

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [33_1998](#)

Autor(en)/Author(s): Hermann Gabriel

Artikel/Article: [Zum Eiablagehabitat des Blauen Eichen-Zipfelfalters \(*Neozephyrus quercus* Linnaeus, 1758\) mit Anmerkungen zu Verbreitung und Rote-Liste-Status in Baden-Württemberg \(Lepidoptera: Lycaenidae\). 9-10](#)